

Einmal um die ganze Welt

300 Gäste gehen beim Galaball des RTC Witten mit auf die tänzerische Reise um den Globus.

Latein-Formation, indische Tänzerinnen, Steptanz-Gruppe und ein Tango-Paar zeigen die Vielfalt des Tanzsports



Die Latein-Regionaliga-Formation des RTC Witten tauchte am Samstag in die Ball-Atmosphäre des Saalbaus ein. Am kommenden Wochenende beginnt für die von Michael Rönsch und Bianca Reitz trainierte Formation die Saison. Fotos: Tanja Schneider

Von Oliver Schinkewitz

Witten. Mit einer tänzerischen Reise rund um die Welt sorgte der Ruhrtanzclub (RTC) Witten am Samstag bei seinem Galaball im Saalbau für prächtige Unterhaltung – die 300 Gäste bekamen einen bunten Mix aus allerlei Variationen des Tanzsports geboten.

Eine kleine Rückblende sei aber dennoch erlaubt: Am 22. Januar 1977, also fast auf den Tag genau vor 30 Jahren, lud der Ruhrtanzclub ein zum allerersten Galaball im Saalbau. Der damals noch recht junge Verein (gegründet 1974) hat sich seither vollends in der Wittener Sportlandschaft etabliert. Auf dem Turniersektor schuf sich der RTC, der heute rund 100 Mitglieder zählt, schon damals vor allem mit dem Formations-Tanzsport ein solides Standbein, das aktuell wieder eine eindrucksvolle Renaissance erfährt. „Zwei Mannschaften nehmen in diesem Jahr am Turniersport teil, zwei weitere stehen quasi schon in den Startlöchern. Wir können wirklich nicht behaupten, dass wir Nachwuchssorgen hätten“, erklärte RTC-Vorsitzender Peter Hartmann am Rande des Galaballes.

Keine Frage, dass die Latein-Formation, die am kommenden Samstag in Bocholt den Auftakt der Regionaliga-Saison bestreitet, auch aktiv in die Ball-Atmosphäre eintauchte. Das mittlerweile von Michael Rönsch und Bianca Reitz trainierte Ensemble tanzt wie das letztjährige „A-Team“ zum

Musikthema „Car-Wash“ – aus der vorherigen Saison sind allerdings nur drei Tänzer übriggeblieben. Neben den vielen Aufrückern aus der ehemaligen B-Formation verzehnte der RTC Neuzugänge aus Hagen, Lüdenscheid und Düsseldorf. Begonnen wurde die tänze-

rische Reise um die Welt mit einer kurzen „magischen Einlage“ von Carsten Fenner, der sich inzwischen ebenso gut aufs Zauber-Metier versteht wie aufs Turniertanzen. Mit seinen Illusionen sorgte der Kölner am späteren Samstagabend für so manchen Aha-Effekt im Publikum.

Für den buntesten Farbtupfer des Galaballes sorgten fünf indische Tänzerinnen aus Köln, die mit ihrer modernen Aufbereitung von traditionellen Tänzen aus ihrer Heimat beeindruckten. Ebenso ein Hingucker war die Steptanz-Formation aus Georgsmarienhütte, die Peter Hartmann vor geraumer Zeit bei einem Tanzlehrer-Kongress erstmals hatte auftreten sehen und sie vom Fleck weg für den Ball im Saalbau engagierte. Die neun Tänzerinnen und ein Tänzer aus der Tanzschule Albrecht zelebrierten u. a. zu Klängen von „Safari Duo“ ihre Kunst der blitzschnellen, rhythmischen Klang erzeugenden Bewegungen. „Sie sind in Deutschland führend in Sachen Steptanz“, erklärte Peter Hartmann – und auch das Ball-Publikum (darunter Bürgermeisterin Sonja Leidemann) würdigte den Auftritt mit tosendem Beifall. Deutlich beschaulicher,

aber nicht weniger kunstvoll waren schließlich kurz vor Mitternacht die elegant fließenden Bewegungen von Guido Gottlieb und seiner niederländischen Partnerin Myu. Das Duo aus Moers verzauberte den Saal mit einer leidenschaftlichen „Tango-Argentino-Show“. Bemerkenswert, was Gottlieb schließlich dem Ball-Publikum offenbarte: „Unser Tanz besteht aus reiner Improvisation, wir haben diese Schrittfolgen nie zuvor einstudiert.“ Profis wie die beiden Tanzlehrer vom Niederrhein jedoch benötigen ob ihres reichhaltigen Repertoires kein strafes Konzept. Für die „Reise um die Welt“ bildete dieser Programmpunkt jedenfalls den perfekten Abschluss.

Saisonstart

Vor heimischem Publikum probte die Latein-Formation des RTC am Samstagabend noch einmal den Ernstfall. Der tritt am kommenden Samstag, beim Regionaliga-Saisonstart in Bocholt, ein. Die weiteren Turniertermine: 17. Februar (Erkelenz), 24. Februar (Herford), 11. März (Bochum) und 21. April (Tönisvorst).



Zauberei trifft Tanzen: Carsten Fenner sorgte mit seiner Partnerin für so manchen Aha-Effekt.